

Aradul Zepitwng

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plevezi 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 119. 22. Jahrgang.
Arab, Freitag den 10. Oktober 1941

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
37/1938.

Nur Unmenschen opfern nicht

(gl.) Gewiß ist es ein behagliches Gefühl, an den langen Winter- tagen und Abenden mit gefüllten Magen neben dem warmen Ofen zu sitzen, während draußen ein eisiger Sturm tobt, oder die Späzen auf dem Dache erfrieren. Dabei muß es aber jedem anständigen Menschen ein recht unbehagliches Gefühl sein, daran zu denken, daß er Volksgenos- sen, Blutsbrüder hat, die weder satt sind, noch sich erwärmen können. Von ihrem kargen Verdienst, wenn sie über- haupt einen haben, reicht es eben nicht für genügend Lebensmittel, noch weniger aber für Brennholz. Wenn es sich dabei nur um Erwachsene handeln würde, wäre das Unglück be- deutend geringer. Viele aber haben auch Kinder in zartem Alter, denen vor Hunger der Magen knurrt, oder vor Kälte ihre Glieder zittern. Wenn sie nicht erfrieren sollen, müssen sie noch ihrer Lebhaftigkeit ins Bett ge- bracht werden, daß sie wohl ein wenig erwärmt, aber nicht ihren Hunger

Wenn ähnliche Bilder in den Ge- danken der Satten, die beim war- men Ofen hocken, auftauchen und solche müssen unwillkürlich vor ihnen aufsteigen, muß ihre Behaglichkeit un- bedingt sich in ein Unbehagen um- wandeln, es sei denn, daß sie Un- menschen sind.

Der Deutsche ist aber sprichwört- lich ein Gemütsmensch, der auch für andere ein Herz hat. Folglich ist es mit nüchternem Verstand unvorstell- bar, daß sein Herz von Not und Elend seiner Volksgenossen nicht gerührt werden würde.

Diese Gerührtheit allein ist aber nicht genug. Mit Gefühlen läßt sich weder ein hungriger Mann füllen, noch ein Ofen heizen, wie warm die- se Gefühle auch immer seien.

Das Mittelbild darf also nicht theo- retisch, es muß wertmäßig werden. Nur auf diese Weise hat es einen re- ellen Wert für den Bedürftigen und einen moralischen für den Opfer- bringenden.

Das WSW zeigt jedem den Weg, wenn, wo, und wie geholfen werden soll. Es ist ein Gemeinschaftswert, aus dem sich niemand ausschließen kann, der ein selbstbewußter Deutscher ist und sich als Angehöriger der großen Deutschen Volksgemeinschaft betrach- tet. Dies gilt nun nicht mit dem Munde, sondern durch Taten zu be- weisen. Jeder wird auf die moralische Waage gestellt, auf der seine Op- ferbereitschaft abgewogen wird. Wer als zu leicht besunden wird, ver- dient es nicht, der großen und mit Recht stolzen Deutschen Volksgemein- schaft, die sich auf alle Erbteile er- streckt, anzugehören.

Wir wollen aber hoffen, daß es in unseren Reihen keinen Unwürdigen gibt und jeder das Höchstmaß seiner Leistungsfähigkeit zum WSW bei- trägt.

Es heißt, armen Volksgenossen über die Härten des Winters hin-

Petersburger Zivilbevölkerung ver- langt Kapitulation der Stadt

Gefangenen-Aussage über den unhaltbaren Zustand

Selbst. (SP) Aus Gefangenen- Aussagen ist zu entnehmen, daß die Verhältnisse in Petersburg sich zu- nehmend verschlechtern. Die Un- zufriedenheit sei ständig im Wachsen weil die Zivilbevölkerung durch die

Bombardierung sehr große Verluste erlitten hat. Auch in der Arbeiter- schaft gärt es bereits und die Stim- mung für die Kapitulation nehme schnell zu.

Einzelne Gefangenen sagten aus,

daß sich unter Sowjettruppen eine wachsende Judenfeindschaft ausbrei- te, weil es gerade die Juden seien, die für die Fortsetzung des Krieges unter allen Umständen agitieren. Im übrigen wird die Stimmung bei den Truppen als niederschlagend beurteilt was damit im Zusammenhänge ge- bracht wird, daß auch die energisch- sten Gegenangriffe zum Scheitern verurteilt waren.

Von Gefangenen Sowjetkämpfern wird weiter geäußert, daß die Mil- itärleitung auch diesmal wieder ver- sagt hat. Die Verpflegung wird im- mer schlechter. Fleisch und Kartoffel seien nicht mehr vorhanden. Die Sol- daten in der vordersten Linie würden nicht mehr ausreichend verpflegt, die dahinter liegenden erhalten nur noch knappe Brot- und Fischrationen.

Der deutsche Ring um Petersburg kann nicht gesprengt werden.

Berlin. (DNB) Die gestern wieder- holten Anstrengungen der in Peters- burg eingeschlossenen Sowjettruppen bei Hilfe von Panzerkräften, Artille- rie und Flugzeugen den eisernen Ring zu sprengen wurden wieder blut- tig zurückgeschlagen. Dabei hatten sie an Menschen und Material große Verluste.

Vortrag im deutschen Haus

Arab. Im Rahmen einer kleinen Festlichkeit hielt gestern der hier we- lende schlesische Oberbürgermeister Pg. Josef Schönwälder im Deutschen Haus vor einer zahlreich erschienenen Besucherzahl einen Vortrag. In sei- nen Ausführungen schilderte der Sprecher im Wesen die Stellung des deutschen Bauern im Reich und die zu dessen Schutz erbrachten Gesetze, wie jenes des Erbhofrechtes und der Festpreise.

Des weitern brachte er in sehr an- schaulicher Weise die Gegensätze zwi- schen Bolschewismus und National- sozialismus zur Sprache, wobei er den letztern als das Glaubensbe- kenntnis des deutschen Menschen be- zeichnete.

Die Ausschaltung des Judentums als Händler mit Lebensmittel, hat sich gut bewährt. Auf Grund von Da- ten wies er nach, daß das Judent- um durch seinen bisherigen Zwi- schenhandel das Reich jährlich um 4 bis 5 Milliarden Reichsmark schädig- te.

Der Sprecher verstand es durch seine betonte Ueberzeugung und den Schwung seines Vortrages die Auf- merksamkeit der Zuhörer bis zum letzten Moment gefangen zu halten die alle mit Begeisterung den Aus- führungen, die wiederholt von stür- mischem Applaus unterbrochen wur- den, folgte. Mit dem Absingen des Deutschland- und Horst Wessel-Liedes wurde der Abend beschlossen. — Id

Deutsch-britische Radiobotschaft wegen Austausch der Schwerverwundeten

Berlin. (DNB) Gestern wurden zwischen Calais und London Ra- diobotschaften über den gegen- seitigen Austausch von den Schwerverwundeten gewechselt. Deutscherseits wurde mitgeteilt, dass das Lazarettsschiff mit 1500 schwerverwundeten deutschen Soldaten, Kranken, Aerzten und Pflegepersonal in den französi- schen Hafen von Dieppe abtre-

ten und dort gerade so viele eng- lische an Bord nehmen könne.

Während der Fahrt wird im Kanal alle Kriegstätigkeit ruhen und so der Abfahrt, wie auch der Landungshafen mit Schein- werfern beleuchtet sein.

Der Londoner Rundfunk be- stätigte den Empfang der deut- schen Botschaft. —:—

Erfolge der slowakischen Truppen im Osten

Berlin. (DNB) Wie aus mass- gebenden militärischen Kreisen von der Ostfront berichtet wird, hatten die dort kämpfenden slo-

vakischen Truppen in den letzten Tagen besondere Erfolge zu ver- zeichnen.

wegzuhelfen. Was geopfert wird, kommt unseren, durch eine Blutge- meinschaft verbundenen Brüdern zu gute. Denen muß bis zur äußersten Grenze der Möglichkeit geholfen wer- den.

In den Kämpfen zeichnete sich die Flak- und Feldartillerie vor allem aus. Bisher gelang es den Truppen 1400 Gefangene einzu- bringen und die Zahl derselben steigt stündlich. Ausserdem wur- de eine grosse Menge verschie- denen Kriegsmaterials erbeutet. Der Geländegewinn den die slo- vakischen Einheiten erreichten beträgt 450 km nach Osten.

Durch seinen Beitrag zum WSW erfüllt jeder nur seine Ehrenpflicht und nichts anderes.

Reisbauern und Traktorenführer von der Einberufung enthoben

Bukarest. (Argus) Das Landwirt- schaftsministerium ist an kompeten- ter Stelle eingeschritten, um die Reis- bauern und Traktorenführer sowie Sachverständige von Dreschmaschinen bis Dezember von der Einberufung zu befreien. —:—

Die serbische Regierung umgebildet

Belgrad. (R) Die serbische Re- gierung wurde gestern umgebil- det. Das Ministerium für Justiz und Arbeit wurde zusammenge- legt und der Minister der Pres- se abgebaut.

General Neditsch ist weiter Mi- nisterpräsident, in dessen Regie- rung 10 Minister Platz nehmen. Neue Minister wurden für das Verkehrs- und das Finanzwesen ernannt. —:—

Kürze Nachrichten

Das Flugzeug des auf Inspektion gewesenen italienischen Luftwaffengeneralstabschefs Briccolo wurde über dem Bug von 2 Sowjetflugzeugen angegriffen, doch beide von einem Junkers abgeschossen. (R)

In Nitzkydorf hat sich der dortige Einwohner Peter Adam, der an einer unheilbaren Krankheit litt, erhängt.

In Großdorf bei Berjamosch fiel das anderthalbjährige Töchterchen des Peter Mayer in ein Regenwasserbassin und ertrank.

In Argentinien muß der Mais als Heizmaterial verwendet werden, weil keinerlei Möglichkeit besteht, die überaus gutgelungene diesjährige Maisernte auszuführen.

Die Panzergruppe des Generalobersten von Kleist hat bisher eine Million Kriegsgefangene usw. in Frankreich 400.000, Balkanfeldzug 200.000 und jetzt im Ostfeldzug schon 400.000, eingebracht.

Die deutsche Luftwaffe hat gestern den Bahnhof und die großen militärischen Werte in Charkow gänzlich zerstört.

Der Führer hat angeordnet, daß die bei der Verkündung von deutschen Sondermeldungen üblichen Fanfaren als Kennzeichen der deutschen Waffensiege, bei anderen Gelegenheiten nicht angewendet oder gespielt werden dürfen.

In dem neueroberten Transnistrien-Gebiet wurde ein Gouverneur und neun neue Präfekten im Rang von Obersten ernannt.

Der Berjamoscher Arzt Dr. Eduard Kleitsch, der bereits seit Kriegsbeginn in der rumänischen Armee Kriegsdienst leistet, wurde mit dem rumänischen Kronenorden am Band der Tapferkeit ausgezeichnet.

Die Sowjetluftwaffe verlor in den letzten 24 Stunden 116 Flugzeuge. Davon gingen 86 in Luftkämpfen verloren, 8 wurden durch die deutsche Flakartillerie abgeschossen und 22 am Boden vernichtet.

Der Abteilungschef im Prager Ministerbauministerium, Frankenberg wurde verhaftet, weil er die Lebensmittelration des Protektorats planmäßig zu erschweren versuchte. (R)

Das rumänische Hauptquartier stellt fest, daß die sowjetischen Verluste bedeutend höher sind als die unserigen.

Die Nationalbank von Iran überschrieb das ganze Vermögen des abgedankten Schahs auf seinen Nachfolger, den neuen Schah. (NS)

Das angemeldete jüdische Vermögen in Bulgarien beträgt 5.62 Milliarden Lva und befindet sich im Besitz von nur 23.000 Juden. Beobachtungen werden nun überprüft, wieviel jüdisches Vermögen noch verschwiegen ist.

Das französische Sondergericht verurteilte gestern 7 Kommunisten von 1 bis 10 Jahren Freiheitsstrafe. (R)

Der Moskauer Dreierkonferenz ähnlich setzt sich eine englisch-amerikanisch-chinesische auch in Hongkong zusammen. (R)

Saut einer Argus-Mitteilung steht das Komitat Arab mit 99 Prozent bereits angebaute Felder im Lande an erster Stelle.

Die Leidenstage der reichsdeutschen Kolonie aus dem Iran

(Sonderbericht für die „Araber Zeitung“)

Wie wir bereits gestern berichteten, wurden auf dem Bahnhof in Urad die reichsdeutschen Flüchtlinge, die in zwei Sonderzügen nach ihre Heimat fuhren, herzlich durch unsere Volksgenossen empfangen.

Mr. Churchill hatte in seiner letzten Rede dem englischen Volke grossmäulig zur Kenntnis gebracht, dass der Feind in Teheran nunmehr ausgerottet sei. Mit dem „Feind“ bezeichnete er die reichsdeutsche Kolonie, die im Iran als 5. Kolonne sich betätigte um England und Sowjetrussland in den Rücken zu fallen. Den eigentlichen Grund dieser stichhaltigen Behauptung kennen wir heute viel zu genau. Sie führte jedoch dazu, dass die Reichsdeutschen, die dort als Kaufleute, als Angestellte deutscher Unternehmungen oder Lehrer lebten, dieses Land verlassen mussten.

Wenn diese Tatsache Churchill heute als einen neuen Sieg buchen will, wenn er friedsame Kaufleute Angestellte und Fach-

arbeiter sowie deren Frauen und Kinder als „Feinde“ bzw. 5. Kolonne bezeichnet, so wissen wir trotzdem was wir davon zu halten haben. Er hat nur das damit erreicht, dass diese Menschen, nunmehr brotlos geworden sind und ihr Hab und Gut verloren haben, weil man sie in die Konzentrationslager der Engländer und Bolschewisten geschleppt hat.

So traurig dieser Vorfal ist, nicht nur für die Betroffenen sondern auch für uns selbst, so wissen wir, dass das Unrecht, das einer kleinen Gruppe deutscher Menschen zugefügt worden ist, um ein vielfaches dem Gegner vergolten wird. Denn das, was diese Volksgenossen in den letzten Tagen zu erliden hatten, zeigt das wahre Gesicht unseres Gegners einer demokratisch-jüdischen Welt, die selbst das Eigentum anderer stiehlt, ja deren Repräsentanten Frauen und Kinder ihrer Kleider berauben.

von 40 Kleinkinder unter 3 Jahren drei Babys waren.

Nach der Ausplünderung kurz vor der türkischen Grenze, wo die Deutschen all ihr Hab und Gut verloren, gestaltete sich die Fahrt bis Istanbul geradezu zu einer Leidenfahrt, obwohl die türkischen Behörden, besondert das Militär, den Flüchtlingen die grösstmögliche Hilfe hatten zuteil werden lassen, bis dort die Frauen und Kinder zwei rumänische Dampfer besteigen durften, wo sie auch eingekleidet wurden.

In Rumänien ungewöhnlich nett empfangen

Besonders herzlich gestaltete sich der Empfang in Rumänien, wo der deutsche Gesandte Freiherr von Killinger, die Auslandsorganisation und die Deutsche Volksgruppe in Giurgiu die Flüchtlinge begrüsst und die notwendige Hilfe stellte, bis in Wien die Frauen und Kinder vorläufig in ein Lager kommen werden, in dem sie Pflege finden. Gauleiter Bohle selbst wird in Wien die Flüchtlingzüge empfangen.

Die Frauen haben sich tapfer benommen.

Gesandtschaftsrat Dittmann betonte besonders, dass die deutschen Frauen sich selbst in den schwierigsten Situationen tapfer benommen haben, zumal wenn man bedenkt, dass sie nicht nur allein ihre Habe einbüssten sondern nun vor einem Nichts stehen, besonders dass diese Frauen auch ihre Männer, wenigstens für vorläufig verloren haben.

Das also war die wirkliche Arbeit der „5. Kolonne“.

Der Ortsgruppenleiter der Auslandsorganisation in Teheran, Parteigenosse Krauter schilderte uns die Arbeit und das Leben der Deutschen in Persien. Er setzte der englischen Lüge, dass angeblich die Deutschen als 5. Kolonne arbeiteten, die Wahrheit entgegen. Nichts wurde getan, das gegen das Gesetz gewesen wäre. Wie überall in der Welt, so wurden auch dort die deutschen Männer und Frauen im nationalsozialistischen Geiste zusammengehalten. Sie hatten sich ein grosses Schwimmbad, Luft- und Sonnenbad gebaut, ein Kino, in dem sie die neuesten deutschen Filme erlebten und hatten als erste in Iran eine Skiabteilung gegründet und im Elbursgebirge ihre Skihütte erbaut. Dort veranstalteten sie jährlich ihre Skiwettkämpfe. Aber auch sonst traten sie repräsentativ als Deutsche mit Schwimm-, Tennis, und Leichtathletik-Wettkämpfen vor der Öffentlichkeit.

Durch diesen Krieg, durch den Hass der Plutokraten und Bolschewisten, ist diese friedliche und völkische Gemeinschaft zerrissen worden, wenn in den Lüften das Dröhnen der Motoren verstummt sein wird und der Friede Einkehr gehalten hat, dann wird die grosse Rechnung beglichen werden. Dann wird das Leid am deutschen Blut Sühne finden. Hajosta.

*) Bei Heiserkeit und Husten helfen „Meditus“-Boubons. In jedem beliebigen Geschäft erhältlich.

Ein Tag im Sandsturm ohne Wasser

Und nun stehen diese Menschen vor uns. Wir blicken in ihre ernster Gesichter, die zerquält sind von Not und Sorge. Leidvoller Tage, in ihren Augen steht noch die Demütigung und die Scham, die sie als Frauen zu ertragen hatten. Und selbst den Kindern fehlt das Lachen ihrer Jugend. Das Erlebnis hat sich zu sehr in ihren Gesichtern abgezeichnet.

Mädchen des BDM, Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes bieten Erfrischungen und belegte Brote an. Dankbar werden diese Gaben entgegengenommen, die die NSV zur Verfügung gestellt hat.

Aus einem Abteilfenster blickt eine junge Frau mit ihren beiden blondlockigen Kindern heraus. Wir beginnen mit ihr ein Gespräch. Es ist die Frau eines Gewerbelehrers. Sie stammt aus Thüringen und erzählt in ihrem Mündigen von den Schrecknissen dieser Fahrt von Teheran nach der Türkei.

Am 17. September sind sie abgefahren, und haben bis Erserum, einer Strecke, für die man sonst kaum drei Tage braucht,

9 Tage benötigt, weil die englischen und russischen Soldaten und die Begleitmannschaften der Kolonne, die aus 150 Personenkraftwagen und Omnibussen bestand, ihnen überall Schwierigkeiten gemacht haben.

In der Hitze dieser Jahreszeit, die noch dort herrscht, habe man ihnen kaum Wasser gegeben, besonders schlimm war das für die Kinder. Vor der türkischen Grenze sind sie in einen Sandsturm gekommen und den ganzen Tag ohne Wasser gewesen. Wollten sie ihre Notdurft verrichten, so geschah dies unter Begleitung von Soldaten mit aufgefanztem Bajonett.

Diese Frau erzählte dann, wie sie kurz vor der rettenden Grenze von Flinterweibern und Kommissärinnen ihrer Kleider beraubt wurden, ja dass selbst Kinder vor dieser Entkleidung nicht verschont blieb. Selbst die kleinsten Schmuckstücke wurden ihnen abgenommen, die Ringe von den Fingern unter vielen Schmerzen gezerrt, wo es nicht gleich ging mit Zangen und Bajonetten diese abzugschneiden oder abzureissen versucht.

1000 Km Fahrt durch besetztes Gebiet

Unter den wenigen Männern dieses Flüchtlingzuges lernten wir den deutschen Gesandtschaftsrat Dittmann kennen. Er schilderte, dass mit Beginn des deutsch-russischen Feldzuges der Aufenthalt im Iran immer unerträglicher wurde, besonders durch die Agitation der Engländer, dass die deutsche Gesandtschaft sich gezwungen sah, die deutschen Staatsbürger in einem La-

ger in der Gesandtschaft zusammenzufassen.

900 Personen wurden z. T. im Freien, auf Felbbetten untergebracht. Mitte September erfolgte dann die schwierige Abreise 1000 Km durch von den Russen besetztes Gebiet. Die Behandlung durch die russische Soldateska wurde immer unerträglicher, besonders schwierig war die Fahrt dadurch, dass allein Kinder, da-

Achtung Ortsbauernleiter!

Maiskolben sind wehrwirtschaftliche Rohstoffe

Maiskolbenblätter (Lieschen) sind ein wehrwirtschaftlich notwendiger Rohstoff, welcher vom Reich in unbeschränkten Mengen angefordert wird. Die Bauern sind daher anzuweisen, die brauchbaren, absolut trockenen Lieschen gesondert zu sammeln und zur Verfügung zu halten. Die Uebernahme erfolgt seitens der „Banater Agraria“ Genossen-

schaftszentrale oder deren Beauftragten.

Der Preis für Lieschen beträgt voraussichtlich 10-15 Lei für das kg. Der endgültige Preis sowie nähere Weisungen betreffs Uebernahme werden in den nächsten Tagen mittels Rundschreiben über die Dorfgemeinschaften bekanntgegeben.

Der Gaubauernamt Banat.

General Blad gestorben

Nach langem schweren Leiden ist General Alexander Blad, der ehemalige Bürgermeister der Stadt Arad im hiesigen Komitatsspital gestorben. Er war im Alter von 65 Jahren gestorben.

General Blad kam im Jahre 1912 zum Infanterieregiment 79 in Pola als Hauptmann zum vierten Bataillon des Arader Hausregiments Nr. 33 nach Cattaro. Als Kommandant der 13. Kompanie machte er Verbände des Batalions den Krieg in Montenegro, Serbien und am Nonso mit. Nach dem Zusammenbruch trat Blad, der inzwischen zum Major befördert wurde, in die rumänische Armee ein, wo er General im Ruhestand die Angelegenheiten des Arader Bürgermeisternamtes führte.

General Blad betrauert das rumänische Rumänentum einen begeisterten Vorkämpfer zu seiner Vereinigung und das Deutschland verliert in ihm einen guten Freund, der die deutsche Kultur schätzte und für die deutsche Kultur der deutschen Bevölkerung seiner Stadt stets Verständnis hatte.

Uebersetzungen im Banat.

Das Komitat Temesch-Torontal werden folgende Notäre versehen:

- Antonia Corici von Besaj nach Besaj;
- Miron Tautu von Nereu nach Besaj;
- Constantin Constantinescu von Miosch nach Nereu;
- Libiu Murescu von Chestuz nach Miosch;
- Gilan von Cerneteaz nach Chize;
- Alexandru Sofariu von Balcan nach Cerneteaz;
- P. Breban von Beba nach Balcani;
- Emil Jurca von Dolaz nach Alt-Beba;
- Joan Mar von Nemete nach Erlebsweiter;
- Marie Topala von Petrovaselo nach Nemete;
- Birgil Deheleanu von Nemeta nach Petrovaselo;
- Traila von der Präsektur nach Neuwetter.

Doner Blige über Anschluß Syrien an De Gaulle

Genève. (DNB) Die Londoner Nachrichten hätten sich in Syrien 5000 britische und 13.000 eingeborene Soldaten den De Gaulle-Truppen angeschlossen, wiewohl von zuständigen britischen Kreisen widerlegt. In Wirklichkeit ist deren Zahl sehr gering und fast alle hätten etwas auf dem Kops.

Arbeitslosenzahl überall herabgedrückt

Brüssel. (DNB) Mit deutscher Hilfe ist es gelungen, die vorjährige Zahl der Arbeitslosen in Belgien von 360.000 auf 57.000 herabzubringen. Im besetzten Frankreich aber ist sie von 600.000 auf 30.000 und im unbesetzten von 500.000 auf 100.000 zurück.

Deutsche Sektion im Roten Kreuz

Bruchburg. (DNB) Die völkisch-deutschen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des „Roten Kreuzes“ sind in eine eigenen Deutschen Sektion innerhalb der Slowakischen Roten Kreuzes zusammengeschlossen. In allen größeren deutschen Gemeinden bestehen Sektionen.

Die Schweiz muß mit Lebensmitteln sparen

Genève. (DNB) Gestern wurde die Mustermesse eröffnet. Die schweizerische Handelsminister betonte in seiner Eröffnungsrede, dass die Lebensmittel des Landes zufolge des Krieges sich immer schwieriger beschaffen lassen. Infolgedessen müsse mit vorhandenen Vorräten aufgespart werden.

Deutsche Lehrlinge - in die deutsche Lehrlingschule

Nachdem der langjährige Wunsch der Arader deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute dadurch in Erfüllung gegangen ist, dass die Deutsche Lehrlingschule eröffnet wird, werden alle Meistern und Lehrlinge aufmerksam gemacht, dass deutsche Lehrlinge nur in die

deutsche Lehrlingschule gehen. Die Einschreibungen finden bereits täglich im Jugendhaus Adam Müller-Guttenbrunn (Knabengymnasium) Vichentle Babesgasse 11-13 statt und der Unterricht beginnt bereits am 10. Oktober.

Interessanter Filmschau im Saale der Arbeiterkammer

Arad. Vom deutschen Propagandaministerium wurden auf Ansuchen des rumänischen Arbeitsministerium, diesem eine Reihe deutscher Filme überlassen, in denen im besondern die deutsche Arbeitsorganisation zur Vorführung gelangt.

Ein Teil dieser Filme wurde der hiesigen Arbeitskammer zugesendet, die sie in der Zeit vom 5.-10. Oktober täglich von 6-8 und von 8-10 und vom 10.-16. Oktober täglich von 5-7, 7-9 und 9-11 Uhr im Festsaal der Arbeitskammer Bul. Carol Nr. 19 zur Vorführung bringt. Es sollen die Filme „Schönheit der Arbeit“, „Licht, mehr Licht“, und „Unsere Jugend“, sowie die Kriegswochenchau Nr. 31. Eintrittspreis Lei 10.-

Die Unternehmungen werden ersucht diese Vorführungen, die zur Erziehung der Jugend und des Arbeiters abgestimmt sind und den besondern Wert der Arbeit zum Ausdruck bringen, mit ihren Angestellten womöglich gemeinsam zu besuchen. Der Kartenverkauf beziehungsweise Vormerkungen findet beim hiesigen Arbeitsinspektorat statt.

Für Gastwirte und Fleischhauer

Fleischkonsum nur zweimal wöchentlich

Geflügel, Fisch, Wild und Würste können immer konsumiert werden

Bukarest. (R) Auf Grund einer Verordnung des Staatssekretariates für Versorgung darf in Privathaushalten, Gasthäusern, Bierstuben usw. wöchentlich nur am Samstag und Sonntag Rind- und Schweinefleisch in welcher Form immer serviert werden.

Die Fleischer und Lebensmittelgeschäfte dürfen an den übrigen Tagen der Woche nur Würste und geräucherten Speck verkaufen.

Der Verbrauch von Fleisch, Geflügel und Wild ist die ganze Woche gestattet.

Das bis Sonntag abend nicht verkaufte Fleisch darf Montag nur an Spitäler verkauft werden.

USA-Truppen unter rotem Kommando wäre kein Wunder

Newyork. (DNB) Senator Wheeler folgert aus der Tatsache, daß auf die Insel Island USA-Truppen entsendet wurden, daß Roosevelt die USA unbedingt in den Krieg zerren werde. Er verurteilt es in scharfer Tone, daß Roosevelt sich dies ohne Zustimmung des Parlamentes und des

Volkes erlaube. Besonders aufgehalten aber ist er darüber, daß die USA-Truppen auf Island unter englisches Kommando gestellt sind.

Abschließend betonte er, man dürfe sich nicht darüber wundern, wenn die USA-Truppen demnächst unter bolschewistisches Kommando gelangen

Wichtig für Kaufleute!

Warenlisten und Kataloge aushängen

Arad. Das Versorgungsamt des hiesigen Bürgermeisternamtes ist bekannt, daß im Sinne des Dekretes Nr. 2759 verlaublich im Amtsblatt vom 4. Oktober, alle Kaufleute und Unternehmungen verpflichtet sind in ihren Geschäften und Magazinen an gut sichtbaren Stellen das Duplikat der Warenlisten oder Kataloge, versehen mit dem städtischen Bism, anzubringen.

Ebenso sind die Waren mit den Preisen die ab 1. September als gültig erklärt wurden, zu versehen. Unternehmungen und Kaufleute die die mit 1. September gültigen Preislisten noch nicht eingesehen haben, dieselbe aber bis 10. Oktober vorlegen, gehen strafflos aus.

Preislisten und Preisanschreibungen auf den Waren sind auch von den Marktverkäufern vorzunehmen.

Erzbischof von Canterbury für die Sowjets

Stockholm. (R) Bei einer Konferenz richtete der Erzbischof der anglikanischen Kirche Canterbury, einen Aufruf an die Anwesenden zur Unterstützung der Sowjets. „Wir können stolz auf unseren neuen Verbündeten sein“, bemerkte der Erzbischof in seinem Aufruf.

Das englische Rote Kreuz und der Orden des Heiligen Johann haben die Aufgabe durch Medikamente die Sowjets zu unterstützen. Abschließend forderte er das englische Volk auf den Sowjets in ihrem heroischen Kampf behilflich zu sein.

Aus der Volksgruppe

Der Volksgruppenführer in Temeschburg

Temeschburg. Sonntag, den 12. Oktober l. J. findet hier die 225. Jahresfeier der Rückeroberung der Stadt und Festung Temeschburg durch Prinz Eugen statt.

In dieser Jahresfeier spricht der Volksgruppenführer Andreu Schmidt. Die Volksgenossen der Umgebung werden gebeten, sich je zahlreicher daran zu beteiligen.

Die in den Kreisorten des Banates ebenfalls für Sonntag geplanten Prinz-Eugen Fester wurden aus diesem Grund um 8 Tage verschoben und finden demzufolge sowohl in Arad, wie auch in allen anderen Kreisorten erst am 19. Oktober statt.

Buchführungsliste der Handwerker.

Die Berufsgruppe Handwerk macht alle Handwerker, die nach einer Steuerbasis von mehr als 50.000 Lei besteuert sind, aufmerksam, daß sie ab 10. Oktober 1941 die vorgeschriebenen Bücher (Inventar und Kassabuch) führen müssen.

Die Bereichsdienststelle

Neuer Geländegewinn rumänischer Truppen

Berlin. (DNB) Rumänische Truppen im Südabschnitt der Ostfront erreichten gestern neuen Geländegewinn und brachten 300 Gefangene ein. Die rumänische Luftwaffe aber schoss, ohne eigenen Verlust, 3 Sowjetflugzeuge ab.

Eine Volksgruppe hilft sich selbst.

Die gesamte rumänische Presse veröffentlicht unter der Ueberschrift „Eine Volksgruppe hilft sich selbst“ einen ausführlichen Bericht über die Gründung und die Ergebnisse des Winterhilfswerkes der Deutschen Volksgruppe. „Seara“ stellt die Organisation des Winterhilfswerkes der deutschen Volksgruppe in Rumänien als Beispiel für die Organisation einer allgemeinen rumänischen sozialen Selbsthilfe hin.

Fotografien gefallener Soldaten einfinden

Bukarest. Der Große Generalstab ersucht die Familienmitglieder und Kameraden gefallener Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, deren Fotografien und eine kurze Lebensbeschreibung, und wenn möglich, die Bekanntheit des Ortes, an welchem der betreffende gefallen ist, einzusenden.

Die Einfindung hat an die Adresse „Großer Generalstab, Sectia Propaganda (Biroul III) Bukarest“ zu erfolgen.

Südafrikaner gegen Britischen Terror

Johannisburg. (DNB) Der innere Widerstand der Südafrikaner gegen den Smuts-Terror wird von Tag zu Tag stärker. Ministerpräsident General Smuts sah sich infolgedessen gezwungen, den Soldaten das abendliche Ausgehen zu verbieten. Er befürchtet unangenehme Überraschungen zu erleben.

Britten verichten auf die Fahrt durch die Meerenge Siziliens

Rom. Wie aus Gibraltar gemeldet wird, getrauen die Engländer sich nach den letzten von den Italienern erlittenen schweren Schlägen im Mittelmeer, ihre Geleitzüge nicht mehr durch die Meerenge von Sizilien zu schicken. Infolgedessen fuhr gestern ein Geleitzug von Gibraltar in den Atlantik.

Urania-Kino Acad.

Telefon 12-32.

Heute Premiere!

Vorstellungen: 3, 5, 7.30, 9.30 Uhr

Henry George Der unvergeßliche Held des „Postmeisters“
Maria von Tasnady und Paul Richter's

glänzender, bis zum Ende fesselnder Film

„Frau Sylvelin“

(Geheimnis des Ehelebens)

Neuestes 522-er USA-Journal

Zuckererteilung in Arab

Für Kaufleute und Zuckerbäcker.

Arab. Am 7. Oktober erfolgt die Ausgabe des Restzuckers pro Monat September an die Kaufleute. Die Kaufleute der Sektoren N. 1-177 u. 190-210 übernehmen den Zucker bei der Firma Komcolind; jene Nr. 178-189 und 211-216 bei der Firma Sorocom.

Bei der Uebernahme sind für je 100 Kg. Zet 5 für den Unterstützungsfond seitens der Kaufleute einzuzahlen.

Apotheken, Gasthäuser und Zuckerindustrien erhalten am 9. Oktober den Zucker bei der Firma Sorocom, wobei gleichzeitig für je 100 Kg. Zet 15 an den Unterstützungsfond zu entrichten sind.

Bei Kriegsinvaliden und Witwen wird nicht requiriert

Auf Grund des Dekretgesetzes 2550 vom 12. September 1941 dürfen die Pferde und Fuhrwerke der Invaliden und Witwen aus dem gegenwärtigen Krieg nicht requiriert werden.

Leutnant Simonsen leicht verwundet

Wie wir erfahren ist Leutnant Otto Simonsen, der auch bei uns in Arab weilte und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, an der Ostfront durch einen Schrapnellsplitter leicht verwundet worden. Simonsen, der aus dem Holfsteinschen aus Henssburg stammt, befindet sich derzeit im Spital in Afermann (Cetatea Alba) auf dem Wege der Besserung.

Dringlichkeit der Hilfe für Sowjetrußland

Amsterdam. (DNB.) Ein britischer Abgeordneter erklärte gestern im Unterhaus, die Regierung habe scheinbar keine Ahnung von der Dringlichkeit der Hilfe an die Sowjets. Allein für die Entsendung einer Kommission nach Moskau, brauchte sie mehr Zeit, als Deutschland für die Eroberung von Polen.

Palästina ohne Rundfunk

(DZ) Der britische Hohe Kommissar für Palästina, Mc Michael, hat verfügt, dass Rundfunk nur mit besonderer Genehmigung abgehört werden darf. Keine fremden Sender dürfen abgehört werden.

Erholungsheime für Bergmänner

Berlin. (DA) Der Gau Westmark hat ein großes Anwesen in den Nordvogesen bei Lützelstein als Erholungsheim erworben. In den zwei Wochen dauernden Ferien sollen dort Bergmänner von der Saar und aus Lothringen Erholung finden.

Ausserdem wurden bei Edenkoben und bei Einstein im Pfälzer Wald Erholungsheime von der Deutschen Arbeitsfront für den gleichen Zweck bereitgestellt.

Großbrände in Petersburg

Berlin. (DNB) Die deutsche Luftwaffe erreichte auch am Montag schöne Erfolge über Petersburg. Auf dem Gebiete der ganzen Stadt entstanden Brände und überall konnten große Zerstörungen beobachtet werden.

Ein Jannings-Film im Urania-Kino

„Ohm Krüger“

Dieser Film stellt den Freiheitskampf des Burenvolkes in Südafrika dar. Unter dem Schlachtruf „Gras und Freiheit“ sah sich das von den habgierigen Engländern bedrängte Burenvolk gezwungen, den ungleichen Kampf mit den Weltbedrückern aufzunehmen.

Dieser Freiheitskampf, der in

die eigene Muttersprache in Freiheit zu sprechen, das Vieh, auf eigenem Boden zu treiben. England wollte diese Freiheit den Buren unter englischer Flagge einräumen, gegen den lügnerischen „Union Jack“ aber hatten die Buren eine tiefe Abneigung, so wie jedes Volk, das im Schatten dieser Flagge sein Dasein fristen muss.

Der tragische Kampf seine Vorgeschichte, die Ereignisse und Kriegsbegebenheiten im fernen Süd-Afrika, die Reise Krügers nach Europa, englische Hofgebäude und Niedertracht, Brutalität und Menschenunwürdigkeit des britischen Soldaten, all das kommt in diesem Monumentalfilm zum Ausdruck, der mit dem Untergang des Mannes endet, der das Symbol und die Verkörperung des Burenstaates bedeutet. Mit seinem Untergang aber, ist auch das Ende der Freiheit des kleinen, fleissigen und freiheitsliebenden Burenvolkes besiegelt.

Der geschichtliche Film über den Burenkrieg mit England und seine Entstehung ist so einmalig, wie Emil Jannings selbst unter den Filmschaffenden der Welt. 40.000 Menschen standen in diesem Film vor der Kamera. Die atemberaubenden, dramatischen, abwechslungsreichen Bewegungen nehmen das ganze Ich des Zuschauers gefangen. Er gibt erschütternd Aufschluss über traditionsgemässe Barbarei, wie sie England in seinen bisherigen Kolonialkriegen stets angewendet, veranschaulicht uns das wahre Gesicht des Weltfeindes England, zu dessen Vernichtung das Walten der Gerechtigkeit Deutschland ausersehen und bestimmt hat.

Die festliche Erstaufführung beginnt am Samstag, den 11. Oktober im Arader Urania-Kino.



OHM KRÜGER
EMIL JANNINGS
DIESE WELT

den Jahren 1899-1902 vom Burenvolk durchgeföhrt wurde, wird in der Gestalt „Ohm Krüger“, dem Staatspräsidenten Paul Krüger, der südafrikanischen Burenrepublik zum Ausdruck gebracht. Um ihn kreisen die diplomatischen und kriegerischen Ereignisse, die die kleine Burenrepublik in das Licht der Weltgeschichte rücken.

Als der Staatspräsident Paul Krüger sein Volk in den schicksalsschweren Kampf gegen englische Habgier führte, geschah dies nicht aus Eroberungsabsichten, sondern ausschliesslich deshalb, um ererbtes Recht, das von den Vorfahren erworben wurde, zu wahren und das eigene Dasein auf freiem Boden zu führen,

Der Stab der neunten Sowjetarmee gefangen

Große Vernichtungsschlacht am Asowschen Meer beendet

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier 7. Oktober. Das OKW gibt bekannt:

Im Zuge der angekündigten neuen Operationen hat im Raum nördlich des Asowschen Meeres eine grosse Schlacht stattgefunden. Seite an Seite mit den Truppen der verbündeten Staaten verfolgen die deutschen Truppen den geschlagenen Feind. Motorisierte und Panzerverbände stossen tief in die feindlichen Rückzugsbewegungen hinein. Dabei wurde der Stab der neunten sowjetischen Armee gefangengenommen, der Oberbefehlshaber hatte sich vorher im Flugzeug in Sicherheit gebracht.

Auch an den übrigen Abschnitten der Ostfront nehmen die Angriffsoperationen ihren vorgesehenen Verlauf.

Ein erneuter nächtlicher Landungsversuch sowjetischer Kräfte an der Küste östlich Leningrad wurde zurückgeschlagen. Die Mehrzahl der zum Abtransport benutzten Schiffe wurde versenkt. Der gelandete Feind wurde restlos vernichtet.

Die Luftwaffe griff in der letzten Nacht ein Rüstungswerk in Rostow sowie militärische Anlagen in Moskau und Leningrad an.

Im Kampf gegen Grossbritannien bombardierten Kampfflugzeuge in der Nacht zum 7. Oktober kriegswichtige Einrichtungen in Südwest-England.

In Nordafrika griffen deutsche Kampfflugzeuge auch am gestrigen Tage die Hafenanlagen von Tobruk mit guter Wirkung an.

Beim Luftangriff auf die Reede von Suez in der Nacht vom 6. Oktober wurden 2 Handelschiffe mit zusammen 10.000 BRT durch Bombenvolltreffer vernichtet, 2 weitere grosse Schiffe schwer getroffen.

Der Feind flog weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

In der Dampfmühle der Gemeinde Nabab (Araber Komitat) wurde der 16-jährige Gheorghe Sabrian von der Maschine erfasst und zermalmt.

Kein Anlaß zur Sorge um die Deutschen in Afghanistan

Berlin. (R) Die Zuspitzung der politischen Lage in Afghanistan macht einzelne Kreise um das Schicksal der dortigen Deutschen besorgt.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, liegt jedoch hierzu kein Anlaß vor.

USA-Flieger Hopkins unglücklich notgelandet

Newyork. (R) Der bekannte USA-Flieger George Hopkins war gezwungen, aus seinem brennenden Flugzeug mit Fallschirm abzuspringen, und erreichte auf dem „Teufelsturm“ genannten Felsen Boden. Es wurde nun ein anderes Flugzeug dorthin entsendet, um die Rettung Hopkins zu versuchen.

Der Stand der USA-Armee kann nicht herabgesetzt werden

Newyork. (DNB) USA-Kriegsminister Stimson gab gestern den Stand der USA-Armee mit 1 Million 582.000 Mann an und betonte dieser Stand könne nicht herabgesetzt werden.

Als Begründung führte er an, durch diese Armee müsse nicht nur Amerika, sondern auch seine Stützpunkte verteidigt werden usw. auch im Frieden, damit sie nicht abgeschliffen werden können.

FORUM

Kino der großen Filme

Telefon 20-10

Heute

„Der Herr im Haus“



Hans Mosen

Maria Andergast — Leo Slegat
Außer Programm das neueste 9-er DZC Kriegsjournal und 522-er USA-Journal. Freikarten u. Begünstigungen sind unzulässig. Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.30.

Erfolgreicher Luftangriff auf Suez

Berlin. (DNB) Deutsche Kampf- unternehmen gestern besonders erfolgreichen Angriff auf Suez. Durch Bombenwürfe wurden 2 britische Handelsschiffe von zusammen 100 BRT versenkt und 2 weitere mit zusammen 13.000 BRT schwer beschädigt, dass ihrem Verlust zu rechnen

Dieser Verlust trifft England umso schwerer, als er im Mittelmeer eintrat, wo ein Ersatz umso schwieriger ist, da dasselbe für das Inselreich abgesperrt ist und eine Fahrt um Afrika durch das Rote Meer lange Zeit in Anspruch nimmt, was sich in der Versorgung der englischen Truppen im Nahen Osten bald fühlbar machen wird.

Britisch-sowjetisches Ultimatum an Afghanistan

Lankara. (DNB) England und Sowjetunion richteten an Afghanistan zwecks Entfernung deutschen Staatsbürger aus Lande eine letzte Ermahnung

Die britischen und sowjetischen Truppenzusammenziehungen an der Grenze beweisen, dass ein Angriff gegen Afghanistan bevorsteht.

Die Sowjets können nicht mehr ins Reichsgebiet einfliegen

Berlin. (DNB) Die Sowjetluft- kraft ist seit 32 Tage ins Reichsgebiet nicht eingeflogen. Der letzte Versuch war am 5. September, als 2 Bomberflugzeuge den erfolglosen Versuch unternahmen Berlin zu erreichen die Ursache dieser Pause ist auf 2

Gründe zurückzuführen:
1. Die Sowjet verloren bisher 14.500 Flugzeuge und so hat sie keine überschüssigen für Einsflüge und
2. Ist der Raum des deutschen Vormarsches bereits so groß, daß die Sowjeteinflüge auf Reichsgebiet vor

CORSO KINO ARAD

Telefon 23-64. HEUTE Vorstellungen: 5, 7.30 u. 9.30 Uhr.

Geufzerbrücke

Meistertwerk der italienischen Filmkunst. Nach dem großartigen Roman des berühmten italienischen Schriftstellers Zebacco Michel.

In prachtvoller Regie sehen wir ganz Venedig in der Zeit der Inquisition. Der Kampf der großen Patrioten um die Macht und der Kampf des Volkes um die Befreiung von der Geufzerbrücke, die den Tod für sie bedeutete. Die wirkliche geschichtliche Tatsache wird geboten in Regie des Mario Bonnard mit den besten italienischen Schauspielern:

Paola Barbara, Mariella Lotti, Otello Toffi und Grimaldo Spalla in den Hauptrollen. Neuestes sensationelles USA-Journal

URANIA

KINO, ARAD Telefon 12/32

Festtag des deutschen Filmes! Samstag den 11. Oktober

Landespremiere

Emil Jannings

Ferdinand Marian, Werner Hinz, Gustav Gründgens, Gisella Uhlen

sowie mit 25.000 Darstellern nach 3jähriger Titanenarbeit der größte deutsche Film aller Zeiten,



OHM KRÜGER

Verfolgung, Ausnützung und Leiden des Buren-Volkes unter dem englischen Joch. Auf Wunsch der englischen Aristokratie wurden mehr als 26.000 unschuldige Frauen und Kinder in das Konzentrationslager gebracht. Der Siegeszug des Feldherrn Krüger und seine Leiden für sein Volk, für das er sein Leben opferte. Der erbitterte Kampf Krügers mit der englischen Diplomatie um die Freiheit seines Volkes. In Anbetracht des großen Interesses für den Film und zwecks Vermeidung von Gedränge stieg Karten schon am Donnerstag von 11-12 Uhr bei unserer Kassa erhältlich. Preisarten und Begünstigungen ungültig.

Sieger des „Mussolini Pokals“ bei dem 1941-er Venediger Filmwettbewerb

„Film der Nation“ „Jugendwert“

Fünf neue Hinrichtungen in Brunn

Brag. (R) Amtlich wird verlautbart, wegen des Verbrechens der Vorbereitung eines Hochverrats und des ungesetzlichen Besitzes von Waffen wurden durch das Brünner Gericht eine weitere Gruppe von 5 Personen zum Tode verurteilt. Die Verurteilten wurden am 6. Oktober erschossen.

Australiens neue Regierung

Stockholm. (R) Wie das britische Informationsbüro aus Canberra meldet, hat der australische Ministerpräsident Curtin, auch die Agenden des Landesverteidigungsministers übernommen. Gleichzeitig gab er die Zusammensetzung des neuen Ministeriums bekannt, welche ausschließlich aus Mitgliedern der Arbeiterpartei besteht.

Aussenminister ist Evatt. Am Dienstag wird Curtin das neue Ministerium dem Parlament vorstellen, bei welcher Gelegenheit er verschiedene Erklärungen abgeben wird.

Sonderausgabe der „Deutschen Zeitung in Norwegen“

(DNB) Die Deutsche Zeitung in Norwegen brachte zum ersten Male seit ihrem Bestehen eine Sonderausgabe in norwegischer Sprache heraus.

Das Erscheinen einer deutschen Zeitung in fremder Sprache ist ein erstmaliges Ereignis in der Zeitungsgeschichte.

Das Kriegsministerium trat dafür ein, daß zwecks Ersparung an Stoff keine Schüleruniform angefertigt werde. (R.)



Ehrentafel der Gefallenen

Es starben für Führer, Volk, Vaterland und eine bessere Zukunft Europas auf dem östlichen Kriegsschauplatz:

- SS-Mann Nikolaus Wilhelm aus Freidorf, geb. am 5. Mai 1922
- SS-Mann Karl Tzipser aus Traunau, 19 Jahre alt.
- Parteilanwärter Georg Schloffer aus Bieleb.
- SS-Anwärter Adolf Mlotz, 20 Jahre alt, aus Alt-Sadova.
- Filthy Mergl und Johann Hubertus aus Guttenthrum
- Hg. Josef Wunderlich, Lehrer aus Gertianshof.

„Agricola“ A. S.:
Maschinenabteilung
vorm. Weiß & Göttler
Temeschburg, IV., Brallanapasse 30
erinnert:
**„Mit Weisfalla-Separatoren,
geht kein Ruhm verloren!“**

Kleine Anzeigen

2 Bei das Wort, fettgedruckte 4 Lei, kleinste Anzeige 40 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josstadt, Str. Bratianu 30. (Zitru Weiß und Göttler) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizulegen. Bei Chiffre-Anzeigen ist 20 Lei Verwaltungsbesen zu zahlen.

Junger Rasteregeßel wird sofort aufgenommen bei Jakob Breznab, Neuarad, Hauptgasse.

2 Studenten werden bei deutscher Familie in ganze Verpflegung aufgenommen. Arab, Str. Fabrici 39.

5 Völker Bienen samt Kästen zu verkaufen. Arab-Gradiste, Str. Sterca Solutui 64

400 Stück Merino-Zuchtschafe auch in kleineren Posten samt Ausrüstung zu verkaufen. Dortselbst ist auch eine gutgehende Sodawasserfabrik mit großem Kundenkreis samt Haus, eventuell auch ohne dieses zu verkaufen. Oskar Bauer, Simandul de Jos. (Rom. Arab.)

Simentaler Stier, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Josef Kern 196. Neupanat (Sub. Arab)

In Kreuzstätten suchen wir einen agilen Volksblott-Verkäufer(in), kann auch Knabe sein. Zu melden in der Verwaltung des Blattes.

Neueres Zinshaus in Arab bis zu 1 1/2 Millionen Lei zu kaufen gesucht. Arab, Butev. Carol 7. (Beim Hausmeister.)

3 Foch Weingarten mit Villa zu verkaufen bei N. M. Barapla Nr. 620 (Rom. Arab)

Müller zu Steinmühle in der Provinz dringend gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes

Hausmeisterpaar, das auch kleinere Reparaturen vorzunehmen im Stande ist, wird in größeres Haus im Zentrum der Stadt Arab für den 1. November gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

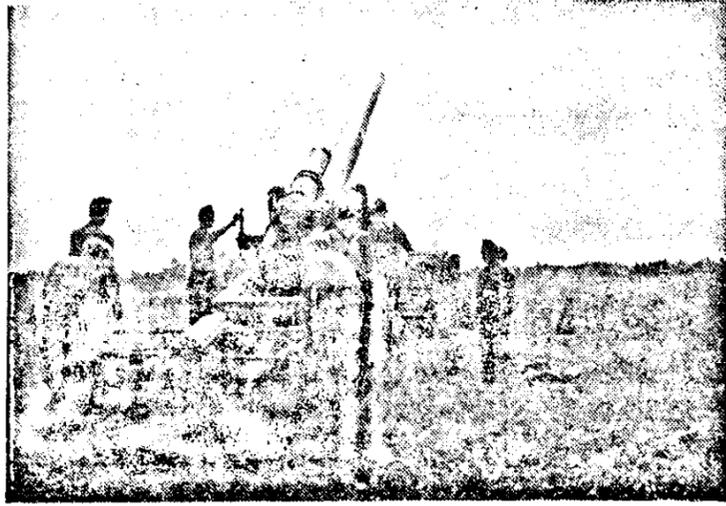
3-4-zimmerige Wohnung mit Nebenräumlichkeiten per sofort oder für später zu mieten gesucht. Adressen sind unter Telefon No. 1008 zwischen 9-12 und nachmittags 5-7 Uhr abzugeben.

Familienhaus, bestehend aus 4-Zimmer-Wohnung und Geschäftslokal, mit schönem Garten, nahe zum Neuarader Bahnhof, ist zu verkaufen. Näheres bei Peter Hoffmann, Neuarad, Eminescugasse 29.

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallentreibend, ist die Dr. Földes'sch Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darmstörungen sichert die volle Genesung. Eine Schachtel 30 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Werbung tut not!

Neue Kunden u. neue Leseranten erhöhen den Umsatz!
Inserieren Sie in unserem Blatt!



Schwere Artillerie in Feuerstellung

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT!!!



Viktoria-, Puch-, Deutschland, Baronia-Fahrräder

sind die besten Räder der heurigen Saison. — Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. — Staunend billige Preise. — Für Wiederverkäufer Preisermässigung

„Mecaton“, Gh. Ciaciş & Co
ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr 27.

Bert West und seine große Liebe

Roman von Margarete Anselmann

31. Fortsetzung

Sie suchte ihn zu reizen, ging ihm gegenüber oft bis an die Grenze des Stadthafen. Er sollte wieder zu ihren Füßen liegen, sollte ihr sagen, daß er sie liebte, sollte sie wieder in seine Arme reizen und sie küssen — wie damals.

Aber — alle ihre Anstrengungen waren vergeblich. Bert kam ihr nicht einen Schritt weit entgegen. Es war, als ob er ihr Entgegenkommen nicht sah. Er blieb seiner Frau treu, dieser Frau, die er nicht liebte, und die er nur aus Trotz geheiratet hatte. Hier und da sah Viola, wie Bert Monika zärtlich über das Haar strich, ihr die Hand küßte sie beim Gehen leise an sich zog — und dann ging immer ein Stich durch ihren Körper.

Ganz anders war dieser Mann als der ihre. Dietmar, der ihr glühende Liebe geheuchelt hatte, betrog sie, überall und so oft er nur konnte. Sie wußte, daß er Liebesleien hatte, in Gelle und in Hannover und sogar mit der schwarzen Gisa, deren Liebe er sich mit in die Ehe hinübergereitet hatte. Viola fühlte von Tag zu Tag mehr, wie Dietmar ihr entfalt; wußte, daß sie ihn nicht mehr reizen konnte, so stark sie früher auch auf ihn gewirkt hatte.

Und ihr Sinne schrien noch häufig genug nach ihrem Manne, der begehrenswerter war als je, u. dem — begreiflicherweise — überall die Frauenherzen zuslogen, wo er nur hinkam.

Viola hielt sich wohl in ihrer Weise für seine Lieblosigkeit und für ihre Enttäuschung schadlos. Sie kokettierte mit all den vielen Männern, die sie umschwärmten — aber es waren alle nur „Sampelmänner“, die nach ihre Weise tanzten, und aus de-

nen sie sich im Grunde genommen nicht das geringste machte. Sie spielte mit ihnen, brachte sie bis zum Weisfallhen um sich dann lachend von ihnen abzuwenden und sie ihrem Schmerz zu überlassen.

Ihr treuester Anhänger, den sie nie ganz fallen ließ, und der es ein wenig weiter brachte als die anderen, war Ingenieur Speier. Der Mann, den alle fürchteten, der hart war und herrisch, war ihr gegenüber weich wie ein Kind.

Er war ihr mit der Zeit unentbehrlich geworden. Keiner verstand es so gut wie er, hinter Dietmars Schliche zu kommen. Mit rasenden Fanatismus brachte er ihr immer wieder neue Beweise seiner Untreue, und oft genug kam es dann vor, daß die betrogene Frau ihm mehr gewährte, als sie es sonst getan haben würde. Aber Viola ging nie weiter, als bei Speier ein noch rasenderes Verlangen auszulösen, ihn auf diese Weise immer fester an sich zu binden: sie wußte das dieser Mann nicht so leicht mehr von ihr loskommen würde.

Sie vertraute sich ihm rückhaltlos an, weil sie sah, wie sehr sie sich auf ihn verlassen konnte.

Speier wußte, daß Bert von Viola zurückgewiesen worden war. Er wußte auch von der Szene, die sich zwischen ihr und Bert West abgespielt hatte, damals, als er der Braut seines Bruders gratulierte, als ihn ein einziges Mal seine Beherrschung verlassen hatte. Er verstand es, immer neue Befehnisse aus dieser Frau herauszulocken, die keine Ahnung davon hatte, daß der Mann, dem sie ihr Vertrauen schenkte, aus allen möglichen Gründen heraus an nichts anderes dachte, als wie er die Brüder West endlich vernichten konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Neues deutsches Glas- und Porzellangeschäft!

N. MENRATH

ARAD, Str. Metianu 1.

Übernehme Bildererhaltungen und Glasarbeiten aller Art, zu soliden Preisen und bitte das deutsche Publikum um geill. Unterstützung

Staatsbürger erfüllt eure Pflicht

(R) Staatsbürger erfüllt eure Pflicht, wenn der Staat eurer Hilfe bedarf und zeichnet je mehr Wiederaufbaudarlehen, vergesst nicht, dass die Soldaten ihre Pflicht auch aufopfernd erfüllen.

Schulen für Traktorenführer

Bukarest. (RB) Das Ackerbauministerium verfügte, dass im Laufe des Herbst mehrere Schulen zur Ausbildung von Traktorenführern errichtet werden.

In diesen Schulen werden 1000 geeignete Personen ausgebildet.

Strafverfahren gegen Arader Fleischauger weil er kein Fett verkaufte

Arad. Vor Tagen wurde gegen den hiesigen Fleischauger Andreas Erhardt die Anzeige erstattet, dass er den Verkauf von Schweinefett verweigere.

Die an Ort und Stelle erschickene Kommission fand bei der Untersuchung 350 kg Schmalz und 28 kg Schmer vor, die sofort beschlagnahmt wurden. Gegen Erhardt wurde des Verfahren wegen Sabotage eingeleitet.

Serbischer Zucker gegen kroatische Kohle

Belgrad. (E) Wie verlautet, hat sich Serbien bereit erklärt, an Kroatien, dessen Zuckerrabriken nicht in der Lage sind, den Zuckerbedarf des Landes zu decken, einige Tausend Tonnen Zucker im Austausch gegen Brennmaterialie zu liefern.

Im Protektorat wird die Säuberung fortgesetzt

Prag. (DNB) Die Säuberung von umstürzlerischen Elementen im Protektorat dauert auch weiter an. Gestern wurden so vom Prager, wie auch vom Brüner Volksgericht neuere Todesurteile erbracht, darunter auch gegen mehrere Juden.

Bestrafungen wegen Sabotage

Bukarest. (R) Das Spekulationsgericht der Hauptstadt verurteilte in den letzten Tagen 91 Personen wegen Uebertrugung des Sabotagegesetzes zu insgesamt 533.000 Lei 12 Jahre Gefängnis, 5 Jahre und 8 Monate Lagerhaft. Die Verurteilten sind in der Hauptsache Kolonialhändler, Bäcker, Milchhändler und Holzhändler.

Studenteneinsatz im Ostgebiet des Reiches

Berlin. (DNB) Wie aus massgebenden Kreisen berichtet wird, wurden im Vorjahr im Ostgebiet 4000 Studenten und Studentinnen zu allen möglichen Arbeiten eingesetzt. So war es möglich, dass die fehlenden Lehrer ersetzt und 100 Schulen weiter betätigt werden konnten.

Stalin verkauft seine Leute teuer

Stockholm. (DNB) Wie die schwedische Presse feststellt, verkauft Stalin seine kommunistischen Sklaven an die Angelsachsen nicht billig. Er forderte von ihnen in der Moskauer Konferenz Kriegsmaterial im Wert von 1 Milliarde Dollar.